alpmedia.net

09/2005
04.05.2005
Redaktionsschluss: 03.05.2005

Donnergrollen und Morgenröte bei der Alpenkonvention

Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention steht vor der Zahlungsunfähigkeit, wenn Italien nicht die geschuldeten Beiträge überweist. Gleichzeitig steht Frankreich unmittelbar vor der Ratifizierung aller Alpenkonventionsprotokolle. ..... Mehr auf Seite 1

Pistenraupen und Kunstschnee bedrohen Pflanzenvielfalt

Auf präparierten Skipisten in der Schweiz kommen 11 Prozent weniger Pflanzenarten vor als auf angrenzenden Wiesen. Besonders verholzende Pflanzen und Frühblüher sind weniger zahlreich vertreten. ..... Mehr auf Seite 2

Forschungsprojekt zur Umweltbelastung entlang alpiner Hauptverkehrswege

Dieses Frühjahr startete mit ALPNAP ein neues Projekt im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg-IIIB „Alpenraum“. Elf Forschungsinstitute, Universitäten und öffentliche Einrichtungen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich arbeiten zusammen… ..... Mehr auf Seite 3

Donnergrollen und Morgenröte bei der Alpenkonvention

Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention steht vor der Zahlungsunfähigkeit, wenn Italien nicht die geschuldeten Beiträge überweist. Gleichzeitig steht Frankreich unmittelbar vor der Ratifizierung aller Alpenkonventionsprotokolle.

An der letzten Sitzung der hohen Beamten, dem Ständigen Ausschuss der Alpenkonferenz, war zu erfahren, dass in Frankreich schon am 12. Mai dieses Jahres auch der Senat die Ratifizierung der noch ausstehenden Alpenkonventionsprotokolle beschliessen soll. Die Nationalversammlung hat bereits früher grünes Licht gegeben. Danach wird die Mehrheit der Vertragsparteien alle bestehenden Protokolle ratifiziert haben.

Gleichzeitig wurde darüber informiert, dass das Ständige Sekretariat ab Juli dieses Jahres zahlungsunfähig sein wird, wenn Italien nicht endlich seine Beiträge an die Konvention überweist. Italien gehört auf Grund des hohen Flächen- und Bevölkerungsanteils an den Alpen zusammen mit Österreich zu den Staaten, die den höchsten Beitrag an die Kosten der Konvention bezahlen. Italien begründet die Ausstände damit, dass die Finanzierung durch ein Gesetz abgesichert werden müsse, das sich noch in der Phase der parlamentarischen Beratung befinde. Diese Version wird von Kennern der Situation in Frage gestellt. Es geht vielmehr um versteckte Agenden wie um die Person des Generalsekretärs und die Situation an der Aussenstelle des Alpenkonventionssekretariats in Bozen/I.

Nun haben die Delegationen der Alpenstaaten und der EU beschlossen, dass die Stelle des Generalsekretärs noch einmal ausgeschrieben wird. Die Wahl soll an der Ministerkonferenz im November 2006 gefasst werden. Die Aussenstelle in Bozen soll mit zwei Personen arbeiten, die von Italien bezahlt werden. Ausserdem soll eine Person aus dem Personal des Ständigen Sekretariats vollumfänglich für diese Aussenstelle zuständig sein und auch ihren Arbeitsort in Bozen haben, während der Hauptsitz des Ständigen Sekretariats in Innsbruck/A ist. Diese Lösung dürfte sich positiv auf die italienische Zahlungsmoral auswirken.

Quelle: CIPRA-International

Inhaltsverzeichnis

Donnergrollen und Morgenröte bei der Alpenkonvention 1
Pistenraupen und Kunstschnee bedrohen Pflanzenvielfalt 2
Geteilte Reaktionen auf die neue Wegekostenrichtlinie der EU 2
Neuerscheinung: Schutz der wildlebenden Pflanzen- und Tierarten in der Alpenkonvention 2
Alpenforschung aktuell 2
Forschungsprojekt zur Umweltbelastung entlang alpiner Hauptverkehrswege 3
Weiterbildung in Nachhaltigkeit für lokale Akteure 3
Italien: Berggipfel soll während Winter-Olympiade 2006 beleuchtet werden .. 3
Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein..... 3
Vermischtes..... 4
Agenda 4
Oh!..... 4

Pistenraupen und Kunstschnee bedrohen Pflanzenvielfalt

Kunstschnee schmilzt später als Naturschnee.

© SLF/Christian Rixen

Auf präparierten Skipisten in der Schweiz kommen 11 Prozent weniger Pflanzenarten vor als auf angrenzenden Wiesen. Besonders verholzende Pflanzen und Frühblüher sind weniger zahlreich vertreten. Das ist das Ergebnis einer Studie, in der die Vegetation von 12 Skigebieten der Kantone Graubünden und Wallis untersucht wurde. Trotz Wiederbegrünung haben sich laut Studie viele Hänge, die vor 30 Jahren planiert wurden – besonders in höher gelegenen Gebieten über der Waldgrenze – bis heute nicht vollständig erholt. Präparierte Skipisten machen knapp ein Prozent der Fläche in den Schweizer Alpen aus.
Auch der Einsatz von Kunstschnee hat Auswirkungen auf die Flora. Der Rückgang früh blühender Pflanzen und die Zunahme nährstoffliebender Arten sind auf die verspätete Schneeschmelze und die veränderte chemische Zusammensetzung des Schnees zurückzuführen. Angesichts des Klimawandels befürchten die Forscher, dass in vielen Skiregionen immer höher liegende Abfahrten eingerichtet und verstärkt mit Kunstschnee beschneit werden. Sie empfehlen deshalb, ökologisch wertvolle Gebiete zu schonen und auf den Bau neuer Skipisten zu verzichten. Die Studie haben Wissenschaftler des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Davos/CH und der Universitäten Zürich/CH und Potsdam/D erarbeitet.
Bibliographie: “Effects of ski piste preparation on alpine vegetation” in: Journal of Applied Ecology, Bd. 42, April 2005, S. 306

Geteilte Reaktionen auf die neue Wegekostenrichtlinie der EU

Im vierten Anlauf haben sich die VerkehrsministerInnen der EU am 21. April auf eine neue Wegekostenrichtlinie geeinigt. Die Vorlage geht jetzt zur Abstimmung ins Europäische Parlament. Es ist vorgesehen, die LKW-Maut zu reduzieren und Umwelt- sowie Gesundheitsschäden sollen weiterhin nicht eingerechnet werden. Neu kann die Maut jedoch in Berggebieten um 15% und auf grenzüberschreitenden Strecken wie dem Brenner um 25% erhöht werden. Für alte LKW sollen höhere Abgaben erhoben werden können. Zudem ist vorgesehen, dass Staaten Vielfahrern einen Rabatt von 13% einräumen können – Italien hat diesen Schritt bereits angekündigt. Eine Zweckbindung für die Einnahmen aus der Maut ist nicht vorgesehen.
Die Reaktionen auf die Entscheidung der MinisterInnen sind unterschiedlich. Während Hubert Gorbach, österreichischer Verkehrsminister, hochzufrieden ist, halten Umweltverbände und Transitkritiker die Entscheidung für ungenügend. Das österreichische Transitforum kündigt für den Juni Proteste und Autobahnblockaden an.
Quelle und Infos: http://www.umweltdachverband.at/eu-umweltbuero/euinfo/index.htm (de), Der Standard Online, 29.04.2005 (de)

Neuerscheinung: Schutz der wildlebenden Pflanzen- und Tierarten in der Alpenkonvention

Die kürzlich in italienischer Sprache erschienene Studie „La protezione delle specie selvatiche (flora e fauna) nella Convenzione delle Alpi“ gibt einen Überblick über die im Alpenraum wirksamen Massnahmen zum Schutz und zur Erhaltung der europaweit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie der Lebensräume.
In der Einführung werden die Alpenkonvention und deren Alpenbeobachtungs- und Informationssystem ABIS, die Besonderheiten des Lebensraums Alpen, die landschaftliche Vielfalt sowie die Massnahmen zum Naturschutz in den Alpen vorgestellt. Es folgen Kapitel über die gefährdeten Arten, die vorwiegend anhand von Beispielen aus den italienischen und Schweizer Alpen dargestellt werden, sowie methodische Vorschläge für das ABIS. Die Studie wurde von einer Expertengruppe im Auftrag des ABIS durchgeführt.
Download der Studie als pdf: http://www.apat.gov.it/site/it-IT/APAT/Pubblicazioni/Pubblicazioni/rapporti_2004_45.html (it); 45/2004, Herausgeber: Agenzia per la Protezione dell'Ambiente APAT, 558 S., ISBN 88-448-0129-9

Alpenforschung aktuell

Einblick in den gegenwärtigen Stand der Alpenforschung in der Schweiz in den Bereichen Umwelt und Nachhaltige Entwicklung bietet die Tagung Phil.Alp am 9. und 10. Juni im Alpinen Museum in Bern. Nachwuchswissenschaftler des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms NFP 48 „Landschaften und Lebensräume der Alpen“ präsentieren dort in 23 Vorträgen Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten in den Themengebieten Landschaftsökologie und Landnutzung, Biologie, Landwirtschaft, Raumplanung, Regionalentwicklung und nachhaltige Entwicklung sowie Ethnologie. Ein Film mit dem Titel „Im Lauf der Zeiten: Oberwalliser Lebenswelten“ – Ergebnis einer ethnographischen Arbeit – ist im Rahmenprogramm zu sehen.
Die von NFP 48 und ICAS (Interakademische Kommission Alpenforschung) organisierte Tagung ist öffentlich und empfiehlt sich besonders Studierenden, Leitenden von Forschungsprojekten und Behörden. Die Vortragssprachen sind Deutsch und Französisch.
Programm und Anmeldung: http://www.nfp48.ch/philalp.html (de)

Forschungsprojekt zur Umweltbelastung entlang alpiner Hauptverkehrswege

Dieses Frühjahr startete mit ALPNAP ein neues Projekt im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg-IIIB „Alpenraum“. Elf Forschungsinstitute, Universitäten und öffentliche Einrichtungen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich arbeiten zusammen an der Überwachung und Minimierung von Lärm und Luftbelastung durch den Verkehr entlang alpiner Hauptverkehrswege. Dabei soll ein alpenweites Netzwerk von Experten auf dem Gebiet der Gebirgsmeteorologie, der Luftverschmutzung, des Lärms und der Gesundheitsauswirkungen gebildet werden.
Die Arbeiten innerhalb des Projekts werden auf zwei Verkehrskorridore konzentriert: auf die Frejus-Route in den Westalpen – sie verbindet Turin/I mit Chambéry/F - und auf die Brenner-Route zwischen Rosenheim/D und Verona/I in den Ostalpen. Entlang dieser Routen werden modellhaft neue Mess- und Simulationsmethoden erprobt. Deren Anwendbarkeit auf Fragen zur Luftqualität, Lärm und die gesundheitlichen Auswirkungen sollen demonstriert werden. Wesentliches Ziel des Projekts ist es, die Entscheidungs- und Argumentationsgrundlagen der Landesbehörden und Politikverantwortlichen mit einer international abgestimmten wissenschaftlichen Methodik zu unterstützen. Das finanzielle Gesamtvolumen beträgt knapp zwei Millionen Euro und die Laufzeit drei Jahre. Quelle und Infos: http://www.alpnap.org (de/fr/it/en)

Entlang Verkehrswegen in den Alpen sind die Belastungen oft höher als im Flachland.

© ARPA

Weiterbildung in Nachhaltigkeit für lokale Akteure

Das Centre International de Formation des Acteurs Locaux (CIFAL) in Divonne/F bietet in der französisch-schweizerischen Grenzregion ein umfangreiches Seminarprogramm für lokale Entscheidungsträger, die sich auf dem Gebiet Nachhaltigkeit weiterbilden möchten. Ziel der Organisation ist es ausserdem, Netzwerke zu schaffen und den Wissensaustausch zwischen Politik, Verwaltung, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und Wirtschaft zu fördern.
Die Veranstaltungen umfassen eine breite Themenpalette: nachhaltiger Tourismus in Berggebieten und die Wasserwirtschaft gehören ebenso dazu wie Mittel und Methoden nachhaltiger Entwicklung oder Gesundheit und Nachhaltigkeit. Neben den Einzelveranstaltungen bietet die Organisation in Kooperation mit den Universitäten von Genf/CH und Savoyen/F zudem ein grenzübergreifendes regionales Ausbildungsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung an. Ein Modul enthält 21 Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Zudem gibt es die Möglichkeit, nach der Teilnahme an acht Seminarblöcken ein Diplom zu erwerben.
Infos: http://cifal-divonne.web.cern.ch/cifal-divonne/default.asp (fr)

Italien: Berggipfel soll während Winter-Olympiade 2006 beleuchtet werden

Der Gemeindeverband Valli Po, Bronda e Infernotto will während der olympischen Winterspiele 2006 den Monviso, Symbolberg des Piemonts, jede Nacht beleuchten. Der Auftrag wurde der Firma S.O.L.E. s.r.l erteilt, die zum nationalen Energieversorger ENEL gehört. Die Kosten werden mit 10.000 Euro für die Testphase und 74.500 Euro für die Olympiade veranschlagt. In der Testphase sollen 5 Projektoren mit einer Leistung von je 7 KW den Monviso erstrahlen lassen.
Gegner des Vorhabens kritisieren die Verwendung öffentlicher Gelder, den hohen Energieverbrauch und die Lichtverschmutzung. Auch schlechtes Wetter könnte die Aktion scheitern lassen. Darüber hinaus ist der Monviso Teil eines nach EU-Recht besonders zu schützenden Gebiets (Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung), so dass für ein solches Vorhaben eine Bewertung der Auswirkungen durchgeführt werden müsste.
Quelle und Protestbrief an den Gemeindeverband auf italienisch, englisch und deutsch: http://www.mountwild.it

Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein

Ehrenamtliche Solarinitiativen, Gemeinden und Handwerksbetriebe haben sich im Chiemgau/D zum Aktionsbündnis "Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein" zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Nutzung der Solarwärmetechnik zur Beheizung von Gebäuden in der Region voranzutreiben. Konkret soll die Kollektorfläche in den Landkreisen Traunstein, Rosenheim und Berchtesgadener Land verzehnfacht werden.
Das Chiemgauer Aktionsbündnis lehnt an die mehrfach ausgezeichnete Photovoltaik-Kampagne "Sonnenstrom vom Watzmann bis zum Wendelstein" an. Die an dieser Kampagne beteiligten Handwerksbetriebe erzielten in den letzten fünf Jahren einen Umsatz von 105 Millionen Euro im Bereich Photovoltaik. Allein 2004 haben sie 4.900 Quadratmeter Sonnenkollektor-Fläche installiert. Dadurch können jährlich 1.220 Tonnen CO_2 und 245.000 Liter Öl eingespart werden.
Quellen und Infos: http://www.forum-oekologie.org/energie.htm (de), http://www.eco-world.de (de) 26.04.2005

Vermischtes

Durchschlag beim Lötschberg-Eisenbahntunnel
Am 28. April erfolgte genau in der Mitte des knapp 35 Kilometer langen Lötschberg-Eisenbahntunnels durch die Schweizer Alpen der Durchschlag. Auch Bundesrat Moritz Leuenberger war zugegen. Die Abweichung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil des durchschlagenen Tunnels betrug seitlich 13 Zentimeter und bloss wenige Millimeter in der Höhe. Der Lötschberg-Basistunnel ist Teil der neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat) und soll 2007 dem Verkehr übergeben werden.
Quelle und Infos: http://www.blsalptransit.ch (de)

Vereinbarung zwischen Alpenkonvention und Alpenstädten
Am Rande der 30. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz wurde am 26. April 2005 in Villach/A eine Vereinbarung zwischen der Interessengemeinschaft Alpenstadt des Jahres, der Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht eine engere Zusammenarbeit und gemeinsame Veranstaltungen vor und hat die verstärkte Umsetzung der Alpenkonvention in den Alpenstädten sowie die bessere Vertretung der Interessen der Alpenstädte bei der Alpenkonvention zum Ziel.
Quelle: CIPRA-International

Workshop zur alpinen Erdbebenforschung
Vom 23. bis zum 25. Mai findet in Mailand/I ein internationaler Workshop des Interreg IIIB-Projekts Alps-GPS-Quakenet statt. Dieses Projekt befasst sich mit der Überwachung und Modellierung der Erdkrusten-Deformation im Bereich der Alpen und den damit zusammenhängenden Naturgefahren, insbesondere Erdbeben. Im Zentrum des Workshops steht das Vermessungswesen mittels GPS. Die Veranstaltungssprachen sind Italienisch und Englisch.
Infos und Anmeldung: http://www.alps-gps.it/events.html (en)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Vier Symposien zur Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Bundesgartenschau 05: **Perspektive Nachhaltiges Wirtschaften** (11.-12.05.2005), **Perspektive Stadt** (15.-18.06.2005**), Perspektive Kulturlandschaft** (15.-16.09.2005)**, Perspektive Kunst und Landschaft** (05.-08.10.2005); München/D; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz;
Infos: http://www.buga2005.de/de/besuch/veranstaltungen/symposien.shtml (de)

Nationale Konferenz: **Finanzierung touristischer Infrastrukturen in Berggemeinden: Möglichkeiten und Erfahrungen**; 12.05.2005, Engelberg/CH; Tagungssprache: Deutsch, Französisch; Veranstalter: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB); Infos: info@sab.ch

10. Tiroler Grünraumtagung: **„Alpen(t)raum – Nischenraum? Produkte aus der Landschaft. Kann man davon leben?“**; 18.05.2005, Galtür/A; Tagungssprachen: Deutsch: Tiroler Bildungsforum – Kuratorium Schöneres Tirol;
Infos: http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicherraum/agrar/downloads/falter.pdf (de)

Internationale Konferenz zu den Themen Bergsteigen und Tourismus: **Mountaineering and Tourism Meet 2005**; 26.-28.05.2005, Mussoorie/Indien; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Ministry of Tourism, Government of India;
Infos: http://www.incrediblehimalayas.com/programme.asp (en)

8. Eggiwiler Symposium: **Wirtschaftszentren und ländliche Gebiete - welche Synergien gibt es?**; 01.-02.06.2005, Eggiwil/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Eggiwiler Institut für Systemische Gemeinde- und Regionalentwicklung, Pro Emmental, Hoppla SumisWase, Schweizerischer Städteverband;
Infos: http://www.eggiwil.ch (de)

Internationaler Workshop: **Ressource Wasser - Karstwassermanagement;** 09.-10.06.2005, Nationalpark Gesäuse/A; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, Nationalpark Gesäuse; Infos: http://www.alparc.org (de/fr/it/sl/en)

Oh!...

…Das Jodeln ist eine Gesangs-Kunstform der Alpen. Früher wurde es zur Verständigung verwendet, z.B. von Sennen auf Almhütten, auch von Jägern, Bergsteigern und Holzknechten. Wie viele Alpenbewohner sind heute noch wirklich vertraut mit dieser Gesangsform? Die Unterschiede zwischen Gipfeljodeln, Almjodeln, Dialogjodeln, Echojodeln und Jodeln als Lockruf sind beträchtlich. Wer sich in die Geheimnisse des Jodelns einweihen lassen möchte, hat in den Chiemgauer Alpen/D die Möglichkeit, in ein- oder mehrtägigen Seminaren die Grundkenntnisse zu erwerben. Eine Lern-CD zum Übern wird ebenfalls angeboten.
Quelle:
http://www.jodelseminar.de (de)